

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 2

Ausgegeben: 8. Oktober 1963

Nr. 39

Beitrag zur Kenntnis des Genus *Cerocoma* Geoffr.

(*Coleoptera, Meloidae, Cerocomini*)

mit 15 Figuren

W HEINZ M U C H E
Radeberg

Cerocoma kunzeni iranica nov. ssp.

Flügeldecken grün, Kopf, Halsschild und Unterseite blau metallisch. Beine, Fühler und Kiefertaster rotgelb. Trochanteren, Basis der Hinterschenkel, Oberkiefer und Spitze der Kiefertaster dunkel. Die Behaarung der Ober- und Unterseite ist hell.

♂ — Die Maxillarpalpen breit, das Endglied schmal, leicht gebogen, der dunkle Vorderrand desselben mehr dreieckig. Das 3. Fühlerglied abweichend, indem der obere Rand desselben ausgeschweift ist. Die Fühlerkeule ist verrundet und flacher.

Die Rippe der Vorderschiene gleichmäßig, aber nicht so hoch wie bei der Stammform. Das 3. Vordertarsenglied ist an der Spitze ebenfalls verdickt, jedoch nicht knotig wie das 2. Glied.

♀ — Die Fühlerkeule mehr trapezförmig, von der Größe der 3 vorletzten Glieder. Das erste Fühlerglied normal dunkel, die anderen Glieder gelb. Länge 12 mm, Persia, coll. KIRSCH; Holotypus und Allotypus befinden sich im Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden.

Cerocoma kunzeni palaestinensis nov. ssp.

Flügeldecken, Kopf und Halsschild blaugrün, Unterseite schwarzblau. Die Behaarung hell, Beine einschließlich der Schenkelbasis rotgelb, Trochanteren dunkel, Vorderkopf gelblich, außer der Spitze der Kiefer.

♂ — Endglied der Maxillarpalpen weniger breit, im ersten Viertel fast parallel, dann verbreitert und leicht geschweift. Der dunkle Vorderrand unten etwas nach innen abgeschrägt. Das dritte Fühlerglied weicht ab, indem die obere Rundung desselben nicht abgeflacht ist wie bei der Stammform, des weiteren ist dieses Glied auch viel weniger ausgeschweift.

Die Vorderschiene weicht durch die markante, am Außenrand der Rippen gelegene stumpfe Erhöhung ab.

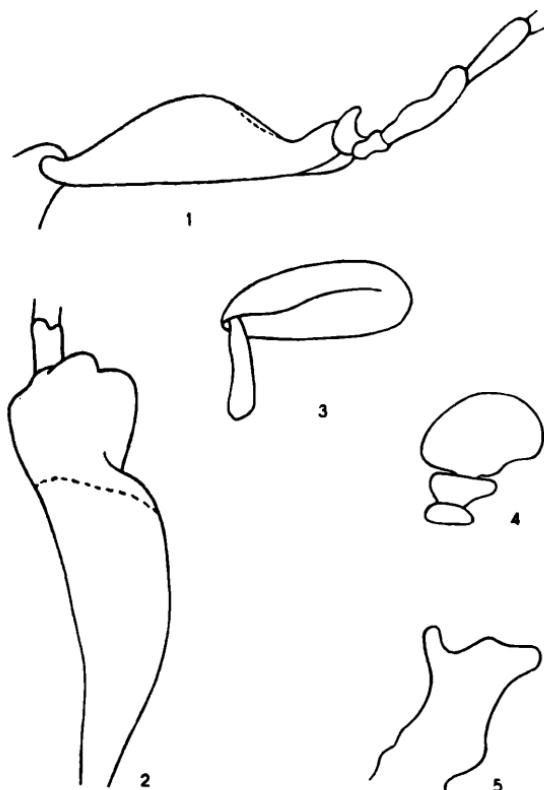


Fig. 1-5 *Cerocoma kunzeni iranica* nov. ssp.

1. Vorderschiene von der Seite ♂ — 2. Vorderschiene von oben ♂ — 3. Maxillarpalpenendglied ♂ — 4. Fühlerendglied ♂ — 5. 3. Fühlerglied ♀

♀ — Die Fühlerkeule etwas breiter als hoch, oben gerundet und nach vorn mit stumpfer Spitze. Die Maxillarpalpen schwarz gerandet und mit schwarzer Spitze.

♂ 10 mm, ♀ 11 mm, Palästina, Jericho, WOHLB. 4./1927.

Der Holotypus und Allotypus befinden sich im Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden.

Cerocoma syriaca AB. ab. *humilis* nov.

Die Fühlerbildung, auch die Form des 3. Fühlergliedes mit dem nach oben abgeschrägten inneren Zahnausschnitt, der langen Behaarung des 6. und 7. Fühlergliedes, der beiförmigen Bildung des Maxillarpalpenendgliedes und die flache Spitze der Vorderschiene lassen das Tier unschwer als eine *Cerocoma syriaca* AB. erkennen. Die Abweichung liegt in der Bildung der Rippe der Vorderbeine, die bei



Fig. 6–10 *Cerocoma kunzeni palaestinensis* nov. ssp.

6. Vorderschiene von der Seite ♂ — 7. Vorderschiene von oben ♂ — 8. Maxillarpalpenendglied ♂ — 9. Fühlerendglied ♂ — 10. 3. Fühlerglied ♂

der neuen Form nach vorn gerade verjüngt sind und nicht wie bei der Stammform vor dem Ende abfallend, mit senkrechtem Ausschnitt.

10 mm, 1 ♂ Astrabad, Persia.

Da der Fundort dieses abweichenden Tieres außerhalb der bisherigen Funde liegt, halte ich die Beschreibung für erforderlich. Der Typus befindet sich im Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden.

***Cerocoma syriaca coeruleotincta* nov. ssp.**

Flügeldecken tief blau, Behaarung dunkel wie bei der var. *azurea* REITT. 2 ♂ und 2 ♀. Palästina, Tiberias, WOHLB. 4./1927.

Typus und Paratypen befinden sich im Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden.

***Cerocoma dahli nigrovittis* nov. ssp.**

Diese Rasse ist ausgezeichnet durch blaugrüne Flügeldecken und eine dunkel dominierende bzw. melierte Behaarung der Oberseite.

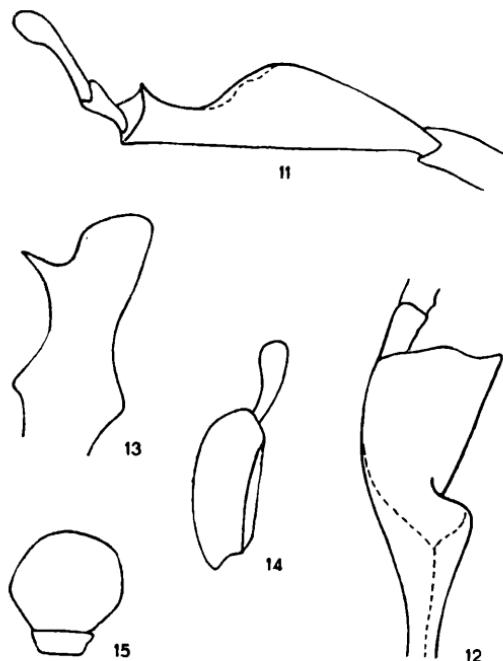


Fig. 11–15 *Cerocoma pseudogloriosa* nov. sp.

11. Vorderschiene von der Seite ♂ — 12. Vorderschiene von oben ♂ — 13. 3. Fühlerglied ♂ — 14. Maxillarpalpenendglied ♂ — 15. Fühlerendglied ♂

Länge 9 bis 12 mm, 3 ♀ und 6 ♂ Syrien, Umgebung Homs, Mai 1961, leg. MUCHE. Typus und Paratypen befinden sich im Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden.

***Cerocoma pseudogloriosa* nov. sp.**

Flügeldecken blau, Kopf und Halsschild blaugrün metallisch. Die Unterseite ist blau metallisch, die Ränder der Sternite breit rotgelb. Behaarung der Oberseite hell, nach den Rändern zu schwarz. Der Oberkopf ist schwarz behaart, die hellen Stellen des Kopfes rotgelb. Die Behaarung der Unterseite mehr hell.

♂ — Das Endglied der Maxillarpalpen schlank, an der Basis leicht ausgehölt und das Ende plötzlich verbreitert und abgerundet. Das 1. Fühlerglied ist innen mit langer Behaarung, 3. Glied im oberen Drittel mit einem langen zahnförmigen Ausschnitt, Fühlerkeule abgerundet. Die Rippe der Vorderschiene ist im basalen Teil lang ansteigend und zur Spitze kürzer abfallend, außen in der Mitte durch eine kleine Erhöhung leicht doppelbuchtig erscheinend. Von unten ist die Vorderschiene zur Spitze wieder ansteigend und vor allem nach außen stark verbreitert.

Das 2. Glied der Vordertarse leicht ausgehöhl und die Spitze nach vorn und oben erweitert.

♀ — Stirn mit kleinem, freistehendem, rotgelbem Fleck. Kiefer dunkel, Oberlippe schwarz. Der Clypeus vorn hellgelb, die basale Hälfte dunkel metallisch. Die Spitze des Maxillarpalpenendgliedes schwarz. Die Fühlerkeule ist kürzer als die 4 letzten Fühlerglieder zusammen. Die Unterseite der 4 letzten Fühlerglieder sowie die Fühlerkeule ist schwarz und oben abgerundet. Der Außendorn der Vorderschiene ist abgerundet. Die Behaarung der Tarsen ist schwarz.

Ich habe die *pseudogloriosa* nov. spec. mit den von HEYDEN beschriebenen Tieren verglichen. Die südfranzösischen ♂ von *Cerocoma gloriosa* MULS. (*Cerocoma Mühlfeldi* var. *gloriosa* MULS.) haben ein breites, aber abgerundetes letztes Fühlerglied. Das dritte Fühlerglied ist oben abgerundet und der spitze Dorn breit, mehr parallel und erst am Ende zugespitzt.

Durch die Freundlichkeit des Deutschen Entomologischen Institutes hatte ich die Möglichkeit, die *Cerocoma gloriosa* MULS. mit der neuen Art zu vergleichen.

♂ 9 mm, ♀ 12 mm, Südankatolien: Gülek-Bogazi, Mai 1961, leg. MUCHE.

Der Holotypus und Allotypus befinden sich im Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden.

Literatur

- KRAATZ, 1863: Revision der Cerocomiden-Gruppe. Berl. Ent. Zeitschr. p. 109—115.
 BAUDI a SELVE, 1878: *Heteromera* in Cat. DEJEAN. D. Ent. Zeitschr. p. 358—360.
 REITTER, 1885: Übersicht der Arten der Gattung *Cerocoma*. D. Ent. Zeitschr. p. 12—14.
 REITTER, 1913: Zweite Übers. d. Gattung *Cerocoma*. Berl. Ent. Zeitschr. p. 190—193.
 BORCHMANN, 1917: *Meloidae* in JUNK, Coleopterorum Catalogus, Pars 69 p. 12—15.
 WINKLER, 1927: Catalogus Coleopterorum regionis palaearcticae p. 854.
 KASZAB, 1951: Revision der Cerocominen. Acta Biologica Budapest p. 225—269.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1963-1964

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Muche Heinz Werner

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis des Genus Cerocoma Geoffr.](#)
[\(Coleoptera, Meloidae, Cerocomini\) 11-15](#)